Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 6 (1888)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 3. VI. Jahrgang — 1888 — VIme année. № 3

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 7. Januar — Berne, le 7 Janvier — Berna, li 7 Gennajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationspublikation.

Der unbekannte Inhaber der am 30. Juni 1887 fälligen Zinscoupons Nr. 13 von je Fr. 20 von zwei Obligationen à Fr. 1000 des 4 % bernischen Staatsanleihens von Fr. 13'000,000, Nr. 53962 und 53963, wird hiemit aufgefordert, diese Coupons binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, auf unterzeichneter Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird.

Amthaus Biel, den 31. Dezember 1887. 3

Der Gerichtspräsident:
Leuenberger.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Kanton Glarus.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt: Bei Herrn **Heinrich Vogel,** Zivilstandsbeamter in **Glarus,** an Stelle des zurückgetretenen Herrn Sensal C. Stüßi daselbst.

Basel, den 3. Januar 1888.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Der Vizepräsident: **Iselin.** — *Der Direktor:* **Troxler.**

La Confiance

Compagnie d'assurances sur la vie, PARIS.

Ensuite de la démission de M. Landolt, à Neuveville, nous avons nommé comme mandataire et inspecteur général pour la Suisse M. **P. Koenig,** à **Zofingue.**

Pour la compagnie,
Le directeur: **Badon-Pascal.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1887. 30. Dezember. Die Firma **Brunschwyler & Herzog** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 326) ertheilt Prokura an Herrn Carl Lemp von und in Bern.

31. Dezember. *Die **Aktiengesellschaft des evangelischen Vereinshauses in Burgdorf,** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 598), hat sich in einen Verein umgewandelt, mit Sitz in Burgdorf (S. H. A. B. 1887, pag. 962), und es wird deßhalb die bisherige Aktiengesellschaft als erloschen erklärt.*

31. Dezember. Unter der Firma **Prediger Wittwen- und Waisen-Kiste E. E. Klasse Bern,** mit Sitz in Bern, besteht eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, als Hülfsquelle zu dienen für die Wittwen und Waisen verstorbener Genossenschafter. (Vergleiche S. H. A. B. 1883, pag. 558.) Die Statuten sind am 21. November 1887 revisionsweise festgestellt worden. Das Recht, sich um Aufnahme in die Genossenschaft zu bewerben, steht zu denjenigen Mitgliedern des bernischen reformirten Ministeriums, welche eine im Umfange des ehemaligen Klaß- und Kapitelbezirkes Bern, wie solcher in § 1 der Statuten näher beschrieben ist, gelegene Pfarrhelfer- oder Predigerstelle oder eine theologische Professur an der bernischen Hochschule als förmlich dazu erwählte Inhaber bekleiden. Die Anmeldung zur Aufnahme soll im ersten Jahre der Ehe erfolgen, im zweiten Jahre der Ehe wird sie nur noch unter gewissen Bedingungen (§ 12) berücksichtigt und nach Ablauf des zweiten Jahres der Ehe geht das Recht zur Aufnahme für immer verloren. Die Aufnahme in die Genossenschaft wird durch die Hauptversammlung vorgenommen und erfolgt gegen Bezahlung eines Eintrittgeldes von Fr. 200. Hinsichtlich der bei der Aufnahme zu beobachtenden Förmlichkeiten wird zudem auf die §§ 7—12 der Statuten verwiesen. *Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist aufgehoben* und es haftet dafür einzig das Vermögen der Genossenschaft. Jeder Genossenschafter hat jährlich während des Monats April ein Unterhaltungsgeld von Fr. 8. 50 zu bezahlen. So lange diese Bezahlung erfolgt, verbleibt der Aufgenommene Genossenschafter, auch wenn er an eine geistliche Stelle außerhalb des Kapitelbezirkes versetzt wird oder ohne geistliche Anstellung sich befindet. Dagegen hat die Nichteinlösung der nach dem Monat April erfolgenden Nachnahme des Unterhaltungsgeldes den Ausschluß aus der Genossenschaft zur Folge. Die Wittwen der Genossenschafter resp. deren Waisen unter 18 Jahren haben ein Recht auf eine alljährlich auszubezahlende Pension, welche je für eine Periode von 10 Jahren fix bestimmt wird. Bedürftige Wittwen und Waisen können überdies noch eine jährliche Zulage beziehen. Die sämmtlichen Waisen eines Genossenschafters können jedoch nicht mehr erhalten als die Pension und Zulage einer Wittwe. Die Organe der Genossenschaft sind: Hauptversammlung und Vorstand. Erstere besteht aus den jeweilen sich einfindenden Genossenschaftern und tritt ordentlicherweise alljährlich am Dienstag nach Pfingsten, Nachmittags 2 Uhr, in Bern zusammen, und außerordentlicherweise auf Veranlassung des Vorstandes oder einzelner Mitglieder nach Art. 706 O. R. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung gewählt und besteht aus dem Präsidenten, einem Kassaverwalter, einem Aktuar und zwei Beisitzern. Bei Gefährdung des Fortbestandes der Genossenschaft darf das Vermögen derselben auf keine Weise vertheilt werden; es ist vielmehr in diesem Falle der Anschluß an ein größeres solides Versicherungsinstitut zu suchen, wodurch die Zweckbestimmung der Stiftung für die vorhandenen Wittwen und Genossenschafter gewahrt bleibt. Nach Außen wird die Genossenschaft vertreten durch Präsident und Aktuar oder eines der übrigen Vorstandsmitglieder, welche die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung führen. Präsident ist Herr Heinrich Hugendubel, Pfarrer in Bern; Kassaverwalter ist Herr Gottfried Ludwig, Pfarrer in Bern; Aktuar ist Franz Studer, Bezirkshelfer in Bern; Beisitzer sind Friedrich Stettler, Pfarrer in Bremgarten, und Franz von May, Pfarrer in Bern.

Bureau Burgdorf.

31. Dezember. Ernst Aeschlimann von und in Burgdorf vermindert seine Kommanditeinlage in der Kommanditgesellschaft **Aeschlimann & Cie** in Burgdorf (S. H. A. B. 1883, Nr. 67, pag. 534) auf den Betrag von zwanzigtausend Franken.

Bureau de Courtelary.

31 décembre. Les actionnaires de la Société de Boulangerie et Consommation de Cormoret, société anonyme, inscrite au registre du commerce le 16 mars 1883 et publiée dans la F. o s. du c. le 4 avril suivant, page 365, ont adopté dans leur assemblée générale extraordinaire du 3 octobre 1887 de nouveaux statuts rédigés en acte authentique le 25 même mois par Me G. Miche, notaire à Courtelary. Ces statuts entreront en vigueur le 1er janvier 1888. La raison sociale *qui était auparavant „Société de Boulangerie de Cormoret“* a été changée. Elle est actuellement **Société de Boulangerie & Consommation de Cormoret.** Le siège et le but sont les mêmes. Les opérations comprennent, outre la fabrication et la vente du pain, le commerce des denrées alimentaires et autres marchandises pour l'alimentation des ménages et éventuellement l'acquisition ou la construction de bâtiments ou locaux pour l'usage de la société. La durée de la société est fixée à trente ans, à partir du 1er janvier 1888. Le capital-actions est fixé à dix mille francs, divisé en cinq cents actions nominatives de vingt francs chacune. Cent cinquante-trois actions ont été souscrites et entièrement libérées. Le transfert des actions s'opère par cession. Le remboursement de ces actions ne pourra être demandé avant la dissolution de la société. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle du Jura. Les organes et pouvoirs de la société sont: 1° L'assemblée générale des actionnaires; 2° le conseil d'administration; 3° deux contrôleurs ou commissaires vérificateurs; 4° le desservant. La société est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président ou par celle du secrétaire de son conseil d'administration. Le président est M. Georges-Henri Liengme, fabricant d'horlogerie, et le secrétaire est M. Emile-Oscar Liengme, horloger, les deux de et demeurant à Cormoret. Les membres du conseil d'administration font dépôt de chacun deux actions. L'année sociale commence le 1er janvier et finit le 31 décembre.

31 décembre. MM. Albert, Paul-Oscar et Louis-Arnold Wuilleumier, fils de feu Alfred, de et demeurant tous à Tramelan-dessus, ont constitué à Tramelan-dessus, sous la raison sociale **Wuilleumier frères,** une société en nom collectif qui a commencé ses opérations le 22 courant. Les trois associés possèdent la signature sociale et ce individuellement. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'horlogerie. Bureau: Tramelan-dessus.

31 décembre. MM. Henri-Joël Wuilleumier, fils de Jules-Henri, et Jules-

César Rossel, fils d'Emile, originaires de Tramelan-dessus, y demeurant, ont constitué dès le 22 courant, à Tramelan-dessus, sous la raison sociale **Wuilleumier & Rossel,** une société en nom collectif. Les deux associés possèdent la signature sociale et ce individuellement. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'horlogerie. Bureau: Tramelan-dessus.

31 décembre. Par acte reçu Me Imboden, notaire, le 29 octobre écoulé, la **Coopération d'ouvriers monteurs de boîtes argent de Tramelan,** inscrite au registre du commerce le 29 mars 1887, et publiée dans la F. o. s. du c. le 22 juin suivant, page 494, a apporté dans son association le changement suivant: *M. Louis-Constant De la Reussille, à Tramelan, membre de la direction de l'association,* a été remplacé comme tel par M. Eugène Juillerat, de Sornetan, monteur de boîtes à Tramelan-dessous, associé qui aura les mêmes attributions et devoirs qui compétaient audit sieur De la Reussille.

Bureau Laupen.

30. Dezember. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft von Neuenegg** hat sich mit Sitz in Neuenegg eine Genossenschaft gebildet. Die Genossenschaftsstatuten datiren vom 21. November 1887. Die Genossenschaft bezweckt die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei etc., oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Der Geschäftsbetrieb beginnt am 1. Januar 1888. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geltstag, und Ausschluß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens sechs Monate vorher schriftlich dem Vorstande angekündet werden. Die von den Mitgliedern einzuzahlende Summe wird in Stammantheile von je Fr. 50 zerlegt. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammantheil zu übernehmen. Sofern die Genossenschafter sich nicht selbst über die Zutheilung und Uebernahme sämmtlicher Stammantheile einigen, bestimmt die Hauptversammlung, wie viele jeder derselben zu übernehmen habe. Es ist dabei auf die Größe des Viehbesitzes der Mitglieder oder ihrer Pächter und Nutznießer (oder auf die Größe der Milchlieferung) abzustellen. In gleicher Weise wird beim Neueintritt eines Genossenschafters die Zahl der von ihm zu übernehmenden Stammantheile festgesetzt. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und der Vorstand. An Beamten werden überdies gewählt zwei Rechnungsrevisoren, zwei ständige Milchfeker, welche gleichzeitig Beisitzer sind, zwei Stellvertreter derselben, ein Schreiber und ein Weibel. Der Vorstand wird gebildet aus dem Präsidenten (Hüttenmeister), dem Kassier, zugleich Stellvertreter des Präsidenten, und drei Beisitzern (worunter die zwei Milchfeker). Die Geschäftsführung besorgt der Vorstand. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht beabsichtigt und es fehlen daher Bestimmungen über Berechnung und Vertheilung eines solchen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O. R. Der Vorstand ist bestellt aus den Herren: 1) Samuel Wyßmann, Amtsrichter, Thierarzt, als Präsident; 2) Karl Herren, Landwirth, als Kassier und Vizepräsident; 3) Johann Schmid, Gemeindeschreiber, als Sekretär; alle in Neuenegg.

31. Dezember. Die unter dem Namen **Käsereigesellschaft Biebern** bestehende Aktiengesellschaft, in der Absicht, ihre Statuten mit den Vorschriften des O. R. über Aktiengesellschaften in Einklang zu bringen, hat unterm 28. Dezember 1887 neue Statuten festgestellt. *Durch die gegenwärtige Eintragung fällt die im S. H. A. B. Nr. 54, pag. 415, vom 14. April 1883 veröffentlichte Einschreibung dahin.* Unter der Firma Käsereigesellschaft Biebern besteht mit Sitz in Biebern eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf der Milch an einen Uebernehmer. Die Dauer der Gesellschaft ist vorläufig auf 12 Jahre bestimmt. Das Anlage- oder Aktienkapital wird vorläufig bestimmt auf **Fr. 10,800** und ist eingetheilt in 120 Namen-Aktien von je Fr. 90 Die Bekanntmachungen finden statt durch Einrücken in den «Amts-Anzeiger» von Laupen und «Murtenbieter». Hiebei wird indessen ausdrücklich das Recht vorbehalten, die Hauptversammlung gemäß § 14, Al. 1 der Statuten jeweilen durch bloßes Umbieten einzuberufen. Ein von der Hauptversammlung gewählter Vorstand, bestehend aus: 1) dem Präsidenten (Hüttenmeister); 2) dem Kassier, zugleich Vizepräsidenten; 3) dem Sekretär und 4) zwei Beisitzern besorgt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Er vertritt die Gesellschaft nach Außen. Präsident und Sekretär führen Namens der Gesellschaft kollektiv die verbindliche Unterschrift. Dermaliger Präsident ist: Herr Gottlieb Mäder, Wirth in Gempenach; Vizepräsident: Johann Mäder, Gutsbesitzer in Vogelbuch, und Sekretär: Peter Meyer, Peters sel., in Gempenach.

31. Dezember. *Die auf Grund des bernischen Gesetzes über gemeinnützige Gesellschaften vom 31. März 1847 bestandene, im Jahre 1834 gegründete Aktiengesellschaft* Ersparnißkasse des Amtsbezirks Laupen hat in der Absicht, die Organisation derselben mit den Vorschriften des schweiz. Obligationenrechts über die Genossenschaften in Einklang zu bringen, in der Hauptversammlung vom 4. Dezember 1887 neue Statuten festgestellt. *Durch die gegenwärtige Eintragung wird die im S. H. A. B. vom 25. April 1883, Nr. 60, Seite 472, publizirte Einschreibung ersetzt.* Mit der Firma **Ersparnisskasse des Amtsbezirkes Laupen** besteht, mit Sitz in Laupen, eine Genossenschaft. Sie bezweckt: *a.* Ersparnisse und andere Gelder zur Förderung von Fleiß und Sparsamkeit auf Zins anzunehmen; *b.* durch Gewährung von Baarvorschüssen die Landwirthschaft, den Handels- und Gewerbestand nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Mitgliedschaft kommt zu: 1) Denjenigen, welche gleich nach der Annahme diese Statuten unterzeichnen; 2) Denjenigen, welche später von der Hauptversammlung als Genossenschafter aufgenommen werden. Die Mitgliedschaft ist vom Zustande des eigenen Rechts, der Ehrenfähigkeit und ordentlichem Wohnsitze im Amte Laupen bedingt. Sie erlischt: *a.* Durch den Austritt; derselbe erfolgt durch schriftliche Erklärung an den Präsidenten der Genossenschaft; *b.* durch Tod; *c.* durch den Verlust der zur Aufnahme geforderten Eigenschaften; *d.* durch Ausschluß. Die Mitglieder sind zu keinen Beiträgen verpflichtet, haben aber auch keinen Anspruch auf das Vermögen der Genossenschaft. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung der Mitglieder; 2) der Verwaltungsrath; 3) die Kreditkommission; 4) die Beamten. Der Verwaltungsrath besteht aus dem Vizepräsidenten der Hauptversammlung als Präsident, dem Kassier als Vizepräsident und aus zwölf Beisitzern, bei deren Wahl auf die einzelnen Kirchgemeinden Rücksicht genommen werden muß, sowie aus dem Zinsrodelverwalter und Buchhalter als Sekretär. Die Kreditkommission wird bestellt aus dem Präsidenten des Verwaltungrathes als Vorsitzendem, dem Zinsrodelverwalter und Buchhalter als Berichterstatter und Sekretär, dem Kassier und zwei weitern Mitgliedern aus dem Verwaltungsrath. An Beamten werden gewählt: 1) Der Präsident der Hauptversammlung; 2) der Präsident des Verwaltungsrathes und der Kreditkommission; 3) der Zinsrodelverwalter, Buchhalter und Sekretär; 4) der Kassier; 5) die Einnehmer; 6) die Rechnungspassatoren. Der Verwaltungsrath vertritt die Genossenschaft nach Außen und leitet die Geschäftsführung. Für den Verwaltungsrath zeichnen der Präsident und der Sekretär desselben kollektiv. Aus dem bisherigen Vermögen der Anstalt, den Zuwendungen aus den Rechnungsüberschüssen und allfälligen Schenkungen setzt sich der Garantiefond zusammen, welcher für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft als Sicherheit dient. Der Ertrag des Reservefonds und der jährliche Vorschuß überhaupt soll folgendermaßen verwendet werden: *a.* 60 % zur Vermehrung des Reservefonds. Der Hauptversammlung bleibt es indessen vorbehalten, hievon, d. h. von diesen 60 % höchstens 10 % zu Wohlthätigkeitszwecken auszusetzen; *b.* 30 % an den Verwaltungsrath, die Kreditkommission und Gemeindeeinnehmer; *c.* 10 % Zuschlag für die Besoldung des Kassiers, Zinsrodelverwalters und Sekretärs, theils behufs Deckung von unvermeidlichen Kassamankos, und theils als Vergütung für die Bureaulokalien. Jede persönliche Haftbarkeit für die Verpflichtungen der Genossenschaft ist ausgeschlossen, so daß dafür nur das Vermögen der Genossenschaft haftet. Dermal sind gewählt: I. Zum Präsidenten der Hauptversammlung: Herr alt Großrath Samuel Schmid in Roßhäusern. II. In den Verwaltungsrath: Als Präsident: Herr Samuel Wenger, Negotiant in Laupen, Vizepräsident der Hauptversammlung. Als Mitglieder die Herren: 1) alt Großrath Samuel Schmid in Roßhäusern; 2) Samuel König in Neueneck; 3) alt Gemeinderath Samuel Erismann in Schönenbühl; 4) alt Gemeinderath Johann Herren in Gammen; 5) Gemeinderath Peter Rentsch auf dem Haselhof; 6) Gemeinderathspräsident Rudolf Schmid in Marfeldingen; 7) Johann Zingg, Gutsbesitzer in Frauenkappelen; 8) Jakob Rikli, Amtsschreiber in Laupen; 9) Großrath Christian Freiburghaus auf der Flüh bei Neueneck; 10) Synodalrath Johann Hurni in Gurbrü; 11) Gemeindepräsident Friedrich Moosmann in Wyleroltigen; 12) Gemeindeschreiber Joh. Ulrich Beck in Münchenwyler. III. Zum Zinsrodelverwalter, Buchhalter und Sekretär: Herr Amtsnotar Emil Maurer in Laupen. IV. Zum Kassier: Herr Amtsnotar Joseph Freiburghaus, jünger, in Laupen.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau Murten (Bezirk See).

1887. 26. Dezember. In ihrer Versammlung vom 22. Dezember 1887 hat die **Kaesereigesellschaft von Oberried** (S. H. A. B. 1883, II, Nr. 112, pag. 882) die Auflösung der Genossenschaft beschlossen und eine Liquidationskommission von fünf Mitgliedern ernannt mit kollektiver Unterschrift. Als Liquidatoren sind gewählt: Jacob Etter, Hanswebers, in Oberried; Jacob Maeder, Neuhaus, in Oberried; Johann Lehmann, Hanslichmes, in Oberried; Friedrich Gutknecht, Längs, in Oberried; Jacob Maeder in Oberried.

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

28. Dezember. Unter der Firma **Spar- & Leihkasse Bösingen** gründet sich, mit Sitz in Bösingen, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat: *a.* Die Sparsamkeit und die Häuslichkeit zu fördern; *b.* mit dem Gelde so billig als möglich dem Landmanne behülflich zu sein. Die Gesellschaft ist schon am 23. März 1883 unter der Firma Sparkasse Bösingen in das Handelsregister eingetragen und am 17. April gleichen Jahres im Handelsamtsblatt, pag. 434, publizirt worden. Die Gesellschaftsstatuten sind am 8. August 1887 abgeändert worden. Die Aktiengesellschaft ist auf unbestimmte Zeit gegründet. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 20,000,** eingetheilt in 200 Aktien von je Fr. 100. Die Aktien lauten auf Namen und sind übertragbar. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch rekommandirten Brief und für Drittpersonen durch dreimalige Einrückung im Amtsblatt des Kantons Freiburg. Die Verwaltung der Gesellschaft besteht aus vier Mitgliedern: Präsident, Vizepräsident, Kassier und Schreiber, gewählt von der Generalversammlung für vier Jahre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen geschieht durch rechtsverbindliche kollektive Unterschrift des Präsidenten oder des Vizepräsidenten und des Schreibers der Gesellschaft. Präsident der Verwaltung ist: Herr Johann Käser von und in Bösingen; Schreiber der Verwaltung ist: Herr Jakob Bäriswyl von und in Bösingen; Vizepräsident ist: Herr Johann Rappo von und in Bösingen. Geschäftslokal in Bösingen: Pfarrhaus Nr. 2.

29. Dezember. Unter der Firma **Spar- & Leihkasse Düdingen** gründet sich, mit Sitz in Düdingen, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, die Sparsamkeit und Häuslichkeit in der Gemeinde und den angrenzenden Orten zu befördern und den Geist der Sittlichkeit und Ordnungsliebe anzuregen. Die Gesellschaft ist schon am 29. März 1883 in das Handelsregister eingetragen und am 27. April gleichen Jahres im Handelsamtsblatt (pag. 484) publizirt worden. Die Gesellschaftsstatuten sind am 22. Dezember 1887 abgeändert worden. Die Aktiengesellschaft ist auf unbestimmte Zeit gegründet. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 30,000,** eingetheilt in 300 Aktien von je Fr. 100. Die Aktien lauten auf den Namen und sind übertragbar. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre und Drittpersonen durch dreimalige Einrückung im kantonalen Amtsblatte. Die Geschäftsführung besorgen ein Kassier und ein Sekretär, welche von der Generalversammlung auf fünf Jahre gewählt sind. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen geschieht durch rechtsverbindliche Kollektivunterschrift des Präsidenten, des Kassiers und Sekretärs der Gesellschaft. Präsident der Gesellschaft ist: Herr Niklaus Roggo von und wohnhaft in Bundtels; Geschäftsführer sind: *a.* Kassier: Herr Philipp Bäriswyl von Bösingen, in Düdingen; *b.* Schreiber: Herr Johann Zurkinden, Sohn des Johann Joseph, von und in Düdingen. Geschäftslokal: Düdingen, Schulhaus Nr. 5.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 31. Dezember. *Die Firma „Gregori & Battaglia" in Zuz und deren Filialgeschäft unter der gleichen Firma in Bergün (S. H. A. B. 1883, pag. 615) sind erloschen. In Folge dessen ist auch die für die Filiale in Bergün an Paul Battaglia ertheilte Prokura erloschen. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt.* Paul Gregori von Bergün und Zuz, wohnhaft in Zuz, hat das Geschäft der erloschenen Firma «Gregori & Battaglia» in Zuz am 1. Dezember 1887 übernommen und führt dasselbe unter der Firma **P. Gregori** in Zuz in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Kolonial- und Getränkegeschäft.

31. Dezember. Nicolaus Battaglia, Vater, und Nicolaus Battaglia, Sohn, von Bergün und Zuz, wohnhaft in Bergün, haben das Geschäft der erloschenen Firma «Gregori & Battaglia» in Bergün unterm 1. Dezember 1887 übernommen und führen dasselbe als Kollektivgesellschaft unter der Firma **N. Battaglia & Sohn** in Bergün in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hôtel und Pension Piz Aela.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 29 décembre. Le chef de la maison **L' Dubrit,** à Lausanne, est Louis-Fréderic Dubrit, de Moudon, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Quincaillerie en tous genres, outils divers, fermentes de bâtiment, clouterie, brosserie, etc. Magasin: Rue St-Pierre, 4.

29 décembre. Les statuts de la société anonyme **Cercle de Beau-Séjour,** dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 20 février 1883, page 170), ont été modifiés par l'assemblée générale des actionnaires de cette société du 5 novembre 1887 et rédigés en forme authentique par le notaire Ponnaz, suivant acte du 26 novembre 1887. Les points modifiés intéressant les tiers sont les suivants: Le capital social, *primitivement de deux cent cinquante mille francs*, est réduit à cent quatre-vingt-quatre mille cinq cents francs, représenté par sept cent trente-huit actions, de deux cent cinquante francs chacune, nominatives, entièrement libérées. Toutes les publications émanant de la société sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et dans l'un des journaux quotidiens de Lausanne. Le président et le secrétaire du comité d'administration ont ensemble la signature sociale. Le président du comité est M. Charles Bugnon, notaire, et le secrétaire est M. Marius Maillard, les deux domiciliés à Lausanne.

31 décembre. Le conseil d'administration de la **Société immobilière lausannoise** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. du 15 juin 1883, page 707) fait inscrire que, en vertu de l'art. 26 des statuts, ladite société est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président du conseil d'administration ou du vice-président et du gérant. Le président est M. Edmond Tissot, banquier; le vice-président est M. Philippe Ogay et le gérant est M. Constant Moreillon, les trois domiciliés à Lausanne.

Bureau de Moudon.

27 décembre. Sous la raison sociale **Compagnie du Chemin de fer Central Vaudois,** il a été fondé, par statuts notariés Pelet le 14 décembre 1887, une société anonyme, ayant son siège à Bercher et pour objet l'établissement et l'exploitation d'un chemin de fer à voie étroite d'Echallens à Bercher, conformément aux arrêtés fédéraux et au décret cantonal y relatifs. La durée de la société est arrêtée au 1er juin 1973. Cette durée pourra être prolongée ou abrégée en vertu de décision prise par l'assemblée générale des actionnaires. Le capital est fixé à deux cent quarante-deux mille cinq cents francs, divisé en 485 actions, de fr. 500 chacune, entièrement souscrites et sur lesquelles 20 % sont versés. Les actions sont nominatives jusqu'à leur entière libération; toutefois, elles pourront ensuite être transformées en actions au porteur par décision du conseil d'administration. Les actions sont indivisibles et la société ne reconnaît qu'un seul propriétaire par chaque titre. Les publications concernant les affaires sociales seront valablement faites par insertions dans la Feuille officielle suisse du commerce et dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La compagnie est représentée valablement vis-à-vis des tiers par la signature du président du conseil d'administration. Le conseil d'administration peut, sous sa responsabilité, déléguer temporairement tout ou partie de ses pouvoirs à l'un ou plusieurs de ses membres, soit pour affaires courantes, soit pour affaires déterminées. Le président du conseil d'administration est M. Curchod, Emile, député à Bercher.

28 décembre. *Ensuite de décision de l'assemblée générale du 26 juin 1887, la société anonyme* ***l'Abeille,*** *ayant son siège à Moudon, inscrite le 28 avril 1883 et publiée dans le n° 92, page 739, de la F. o. s. du c. du 20 juin 1883, est dissoute. Son actif et son passif passent à la nouvelle société constituée conformément aux art. 716 et suivants c. o. En conséquence, l'inscription faite au registre, à la date sus-rappelée, est radiée.*

28 décembre. Sous la dénomination société **l'Abeille,** à Moudon, et par acte notarié Pahud, le 16 décembre 1887, il a été constitué, à Moudon, une société régie par le titre XXVIII, art. 716 et suivants du code fédéral des obligations. Le but de la société est moral et religieux et spécialement d'assurer à l'église évangélique libre de Moudon la jouissance des lieux de culte que la société possède à cet effet. Le siège de la société est à Moudon; sa durée est illimitée. Le capital social se compose de meubles et d'immeubles taxés quatorze mille huit cent soixante francs, sur lesquels existe une lettre de rente, réduite aujourd'hui à six mille neuf cents francs. Ce capital pourra être augmenté. Les sociétaires ne sont tenus à aucun appel, ni versement de fonds et sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux, lesquels sont garantis uniquement par les biens de la société. Les organes de la société sont l'assemblée générale, le comité et les vérificateurs des comptes. Celle-ci se réunit ordinairement une fois par an avant le 31 mars. La convocation en sera faite par carte individuelle aux sociétaires. Les publications concernant les tiers se font par l'organe de la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est dirigée et administrée par un comité composé de trois membres dont un est rééligible chaque année, nommé par l'assemblée générale. Le comité nomme dans son sein un président et un secrétaire, lesquels ont seuls et collectivement la signature sociale. A la dissolution de la société qui ne pourra être votée qu'à la majorité des deux tiers des membres, l'actif social sera remis à un établissement analogue. Les membres du comité sont MM. Jules Brandt, président; Charles Cavin, vice-président, et Louis Raccaud, secrétaire-caissier, les trois domiciliés à Moudon.

Bureau de Nyon.

31 décembre. Suivant acte instrumenté par le notaire Auguste Burnier, la Société de Consommation du District de Nyon (société anonyme ayant son siège à Nyon, F. o. s. du c. du 28 mars 1883, page 334) a revisé ses statuts pour les mettre en harmonie avec les dispositions du code fédéral des obligations. Les décisions de l'assemblée générale relatives à cette revision portent les dates des 9 juin et 3 novembre 1887. Il résulte du texte des statuts revisés: *a.* que lesdits statuts portent la date du 22 décembre 1887; *b.* que la société conserve la dénomination de **Société de Consommation du District de Nyon;** *c.* que le siège de la société demeure fixé à Nyon; *d.* que sa durée est illimitée; *e.* que la société a pour but de procurer à ses membres, au plus bas prix possible, des marchandises de première nécessité, mais qu'elle vend aussi au public jusqu'à décision contraire de l'assemblée générale; *f.* que le fonds social est fixé à quinze mille sept cent cinquante francs **(fr. 15,750),** divisé en trois cent quinze actions de cinquante francs chacune, lesquelles ont été intégralement souscrites et entièrement libérées; *g.* que les actions sont nominatives; *h.* que toutes les publications émanant de la société ont lieu par la voie des journaux paraissant à Nyon et la Feuille des avis officiels du canton de Vaud; *i.* que le président et le secrétaire du conseil d'administration ont, conjointement avec le gérant, la signature sociale et représentent valablement la société vis-à-vis des tiers. Le président du conseil d'administration est M. Jules Michaud, le secrétaire est M. Louis Maquelin et le gérant est M. Louis Brack, tous les trois domiciliés à Nyon.

31 décembre. Dans son assemblée générale extraordinaire du 12 décembre 1887, la société anonyme d'éclairage et de chauffage par le gaz de la ville de Nyon, publiée dans la F. o. s. du c. le 9 mars 1883, page 299, a revisé les statuts de cette société pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Il résulte des nouveaux statuts constatés par acte reçu Auguste Burnier, notaire à Nyon, le 28 décembre 1887, que la société continue à porter la dénomination de **Société d'éclairage et de chauffage par le gaz de la ville de Nyon** et d'avoir son siège à Nyon, au bureau du directeur. Elle a pour objet l'exploitation jusqu'au 10 mai 1901 des concessions résultant des conventions passées avec la commune de Nyon, et généralement toutes les opérations auxquelles pourrait donner lieu l'application de l'éclairage et du chauffage par le gaz, tant dans la ville de Nyon que dans ses abords, tels que ceux-ci sont déterminés dans les conventions susénoncées, ainsi que l'application de tout autre mode d'éclairage. Elle durera jusqu'au 30 juin 1901. En cas de nouvelle prorogation de la concession, la durée de la société serait prolongée pour un temps égal. Le capital social est fixé à cent mille francs, divisé en deux cents actions au porteur de cinq cents francs chacune, entièrement libérées. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois actionnaires et de deux suppléants, nommés par l'assemblée générale pour trois ans et rééligibles. Un directeur, avec voix consultative, est adjoint au conseil dont il remplit les fonctions de secrétaire. Le président et le secrétaire du conseil d'administration ont conjointement la signature sociale et représentent valablement la société vis-à-vis des tiers. La dissolution et la prorogation de la société ne pourront être prononcées par l'assemblée générale qu'autant que la moitié plus une des actions seront représentées dans l'assemblée et qu'elles seront décidées par les trois quarts des voix des actionnaires présents. L'assemblée générale est convoquée au moins huit jours à l'avance par avis inséré dans la Feuille des avis officiels et dans les journaux paraissant à Nyon. Les publications émanant de la société seront faites par la voie des mêmes journaux. Le président du conseil d'administration est M. Jaques Regamey, à Lausanne. Le directeur, secrétaire du conseil d'administration, est M. Charles Gignoux, en dite ville.

Bureau d'Orbe.

31 décembre. Sous la dénomination de **Société immobilière de Beau-Site, à Orbe,** il a été fondé, par acte reçu Delédevant, notaire, le 18 juillet 1876, une association qui a revisé ses statuts dans l'assemblée générale du 15 septembre 1887. L'association qui porte pour nom la raison sociale sus-indiquée, a son siège à Orbe. Le but non lucratif est de continuer dans son immeuble la célébration du culte de l'église évangélique libre du canton de Vaud. La dissolution de l'association ne pourra être votée qu'aux ²/₃ des membres de l'association et cela dans deux assemblées générales convoquées à au moins un mois de date l'une de l'autre, et il en est de même pour toute modification aux statuts. Peut devenir membre de l'association sur pied d'égalité avec les membres actuels, toute personne, homme ou femme, qui en fera la demande par écrit et qui remplira les conditions suivantes: *a.* être membre ou amis de l'église évangélique libre du canton de Vaud; *b.* être majeur ou émancipé; *c.* être appuyé par au moins deux membres de l'association; *d.* présenter des garanties suffisantes de moralité; *e.* s'engager à payer la finance d'entrée. La qualité de sociétaire se perd par la mort. Tout membre peut sortir par démission volontaire adressée par écrit au comité. Le membre sortant perd tous ses droits au fonds social, sauf remboursement d'une certaine part à forme des statuts aux ayants-droit, si la sortie a lieu par décès. Le capital de la société se compose de l'immeuble qu'elle possède, de la contribution d'entrée fixée à cinquante francs, et par les dons et legs à elle faits. Il est facultatif à tout membre de payer une contribution d'entrée double, triple, etc., ce qui lui donne une part équivalente dans les biens de l'association, sans qu'il ait pour cela plus d'une voix. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association. L'association est représentée par un comité de trois membres, nommés pour quatre ans et rééligibles. Les membres du comité sont nommés par l'assemblée générale et ils désignent entre eux, pour la période entière de leur gestion, avec droit pour eux de modifier cette désignation dans le cours de dite période: *a.* un président-caissier, *b.* un secrétaire, *c.* un vice-président, suppléant du secrétaire. La signature sociale est conférée aux trois membres du comité. La signature de deux d'entre eux suffit pour engager valablement la société. Ils feront précéder leurs signatures des mots: Pour la Société immobilière de Beau-Site, à Orbe, le président; le vice-président; le secrétaire. Pour la première période, le comité désigné par les statuts se compose de MM. Eugène Clément, président-caissier; Albert Duperrez-Rochaz,

secrétaire, domiciliés à Orbe, et Charles Baudraz, à Ogiez, vice-président et sous-secrétaire.

Bureau de Payerne.

30 décembre. Les actionnaires de la «Société du Gaz de Payerne», réunis en assemblée générale le 29 novembre 1887, ont adopté pour cette société anonyme de nouveaux statuts qui remplacent et modifient ceux existants, inscrits au registre du commerce le 31 mars 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. le 1er juin 1883, n° 80, page 641. Ces nouveaux statuts, stipulés en acte authentique le 12 décembre 1887 devant le notaire E. Rapin, à Payerne, contiennent entre autres les clauses suivantes: La société continue à exister sous la dénomination de **Société du Gaz de Payerne;** elle a toujours son siège à Payerne; son but est l'éclairage et le chauffage par le gaz, ainsi que tout autre système d'éclairage, pour Payerne et les environs; sa durée est fixée à 30 ans dès sa fondation, qui date du 9 août 1876. Le fonds social est de fr. 50,000, divisé en 250 actions nominatives, de fr. 200 chacune et entièrement libérées; ce capital social pourra être augmenté ensuite d'une décision de l'assemblée générale, par une nouvelle émission d'actions. Les publications relatives aux affaires sociales sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. L'assemblée générale est convoquée par avis recommandé, huit jours au moins avant celui de l'assemblée, avec indication de l'ordre du jour. Un conseil d'administration composé de cinq membres, nommés par l'assemblée générale pour quatre ans et rééligibles, représente la société, est chargé de la direction de ses intérêts et de l'exécution des décisions de l'assemblée générale. Les signatures collectives de son président et de son secrétaire-caissier obligent seules la société vis-à-vis des tiers. Le président est M. Ed. Neiss, docteur, et le secrétaire-caissier est M. Frédéric Jomini-Bujard, tous les deux domiciliés à Payerne.

30 décembre. La société anonyme *„La Banque Populaire de la Broye“*, à Payerne, inscrite au registre du commerce le 31 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 25 mai suivant, a revisé ses statuts actuels, pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations, et l'assemblée générale des actionnaires de cette société du 2 décembre 1887 a adopté de nouveaux statuts, dont l'acte authentique a été stipulé par le notaire Ch. Bersier, à Payerne, le 14 du même mois, et qui abrogent les précédents. Les nouveaux statuts stipulent entre autres ce qui suit: La société continue à subsister sous la dénomination de **Banque populaire de la Broye,** pour un temps dont la durée n'est pas fixée. Son siège est à Payerne. Son but est de venir momentanément en aide par des avances de fonds aux artisans, aux agriculteurs, aux commerçants, aux industriels et au public en général, dans les limites de leur solvabilité et de leur moralité; de servir de caisse d'épargne et de dépôts, et de faire en général toutes les opérations de banque, le tout conformément aux statuts et règlement. Le capital social est de **fr. 200,000,** représenté par 1000 actions nominatives et libérées complètement, de fr. 200 chacune. Il peut être augmenté ensuite d'une décision de l'assemblée des actionnaires, dans quel cas le droit de souscription aux nouvelles actions est réservé par préférence en faveur des anciens actionnaires. Les publications émanant de la société se feront par insertion dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud, ainsi que dans les journaux de la localité. Les organes de la société sont: *a.* l'assemblée générale des actionnaires, *b.* le conseil d'administration, *c.* le comité de direction, *d.* le directeur, *e.* le caissier, *f.* les commissaires-vérificateurs; tous, sauf ces derniers, sont nommés pour trois ans et rééligibles. Le conseil d'administration est composé de sept membres, nommés par l'assemblée générale. Il nomme lui-même son président, son vice-président et son secrétaire, et a la direction supérieure de la banque, conformément aux statuts, règlement et décisions de l'assemblée générale. Il nomme le comité de direction et le caissier. Le directeur est l'employé principal de la banque. Le président, qui signe à cet effet: «Le directeur de la Banque populaire de la Broye», ou l'un des membres du comité de direction, représente la société vis-à-vis des tiers et a la signature sociale. L'assemblée générale est convoquée, au moins huit jours à l'avance, par le conseil d'administration, au moyen de lettres recommandées portant l'ordre du jour. Le conseil d'administration, nommé par l'assemblée générale des actionnaires le 20 décembre 1887, est constitué comme suit: MM. Ed. Neiss, docteur, président; Charles Bersier, notaire, secrétaire; Henri Guiguer; Charles Rapin; François Perrin; Emile Groux, tous à Payerne, et Frédéric Cherbuin, à Corcelles. Le directeur est Paul Wullièmoz et les deux autres membres de la direction Daniel Perrin et Charles Golliez, les trois à Payerne.

30 décembre. *La société anonyme „La Persévérance“, existant à Missy, inscrite au registre du commerce le 25 octobre 1883, publiée dans la F. o. s. du c. le 3 novembre suivant, à page 950, a, dans son assemblée générale du 19 décembre 1887, revisé ses statuts et décidé de renoncer à la forme de société anonyme par actions, en conformant ses nouveaux statuts au code fédéral des obligations.* En conséquence, sous la même dénomination **La Persévérance,** il a été constitué une association, conforme au titre XXVIII du code fédéral des obligations, dont les statuts, adoptés et signés le 19 décembre 1887, contiennent entre autres les dispositions suivantes: Le siège de l'association est à Missy. Elle a pour but de fournir à l'église libre de Missy un local de culte, avec deux salles adjacentes. Peuvent devenir membres de l'association toutes les personnes qui, faisant partie de l'église évangélique libre du canton de Vaud, adhéreront aux statuts et les signeront. Lorsqu'un membre voudra se retirer de l'association, il devra abandonner à celle-ci tous ses droits à l'actif social, à condition que l'association se charge de ses obligations comme sociétaire. Les héritiers d'un membre décédé n'ont aucun droit à l'actif social. Tous les sociétaires jouissent des mêmes droits et ont les mêmes obligations. Ils ne sont engagés que jusqu'à concurrence des biens de l'association et sont exonérés de toute responsabilité personnelle. L'actif social est composé d'un bâtiment avec son mobilier et place, et les dettes sont de trois mille six cents francs pour 36 obligations, de cent francs chacune, lesquelles ont remplacé les actions anciennes de la société. Un comité de trois membres, dont l'un président, un secrétaire et le troisième caissier, administre la société; il est renouvelé tous les six ans, rééligible et s'organise lui-même; il est nommé par l'assemblée générale. Le président et le secrétaire seuls signent pour la société collectivement. Les publications émanant de la société se feront par insertion dans la Feuille officielle du canton de Vaud. Les membres du comité sont MM. Louis Roulet, président; Charles Morel, secrétaire, et Auguste Thévoz-Quillet, caissier, les trois domiciliés à Missy.

Bureau de Vevey.

24 décembre. Sous la raison sociale **Société Immobilière de l'Hôtel des Postes et Télégraphes de Vevey,** la société anonyme constituée à Vevey le seize janvier mil huit cent soixante-dix-sept (F. o. s. du c. de 1883, page 235), a modifié ses statuts en date du 13 décembre 1887. Le siège de la société est à Vevey. La durée de la société est limitée à trente ans; elle a pour but l'exploitation des immeubles qu'elle possède à Vevey, sis place de l'Ancien Port douze et Rue du Centre un. Le capital social est fixé à quatre-vingt-dix mille francs, divisé en quatre-vingt-dix actions de mille francs, entièrement libérées. Les actions sont nominatives, extraites d'un registre à souche, numérotées et revêtues de la signature de deux membres du conseil d'administration. Les publications émanant de la société se font, cas échéant, par avis dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le président et le secrétaire du conseil d'administration signent conjointement au nom de la société. Le président de la société est George Glas, à Vevey; le secrétaire est Emile Meystre, aussi à Vevey.

31 décembre. Sous la raison sociale **Société de Laiterie de La Tour de Peilz** il est fondé une association, ayant son siège à la-Tour-de-Peilz, dont le but est la mise en commun du lait des vaches des associés, pour sa vente ou sa transformation, dans le bâtiment de l'association, en beurre, fromage ou autres produits du lait. Cette inscription modifiée *celle faite au registre du commerce le 31 mars 1883, inscription publiée dans la F. o. s. du c. du 20 juin 1883, page 739, n° 92.* La durée de l'association est illimitée. Le fonds social est formé: 1° par les immeubles; 2° par le mobilier; 3° par les finances d'entrée des associés, le tout sous déduction des dettes. Pour obtenir de faire partie de l'association, il faut en faire la demande écrite et cette admission doit être votée par la majorité des sociétaires. Le nouveau membre paie une finance d'entrée fixée par l'assemblée générale. La démission ne peut être donnée que pour la fin d'un exercice annuel et moyennant un avertissement préalable donné pendant le mois de janvier. La société est représentée vis-à-vis des tiers par deux représentants, nommés parmi les membres de la direction. Ces directeurs obligent l'association par leur signature collective. Les représentants de l'association sont M. J.-Jaques Amstein, président, de Wyla, canton de Zurich, domicilié à Béranges, rière la Tour-de-Peilz, et Jules Richon, secrétaire-caissier, de la Tour-de-Peilz, y domicilié. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle.

31 décembre. Sous la raison sociale **Cercle du Léman,** il a été fondé, à Vevey, le 25 novembre 1848, une association ayant son siège à Vevey, dont le but n'est pas lucratif, mais qui se propose de procurer à ses membres la plus grande somme d'agréments au moyen d'une cotisation que le nombre des sociétaires permettra de fixer à un taux modéré et de leur fournir l'occasion de se voir, de se connaître et de s'apprécier. L'association se compose de membres actionnaires et de membres honoraires. La réception d'un candidat est faite par l'assemblée générale et ensuite de présentation par un membre actionnaire. Le membre actionnaire, une fois admis, paie une finance d'entrée non remboursable de cinquante francs et cent francs à titre de part au fonds social. Il est délivré à chaque membre actionnaire, pour constater ses droits, une action nominative du capital de cent francs qui n'est pas négociable. Une cotisation contribue à subvenir aux dépenses de l'association; elle est fixée chaque année par l'assemblée générale et doit être payée dans le mois qui suit. Pour le membre honoraire, qui n'a aucun droit de propriété, ni aucune solidarité à sa charge et qui ne prend part à aucune délibération, ni à aucun acte d'administration, la cotisation est augmentée de sept francs cinquante centimes, représentant l'intérêt à 5 % des valeurs versées par les membres actionnaires. Le capital actuel est de trente-un mille huit cent septante-cinq francs. Les membres actionnaires sont seuls copropriétaires des biens de l'association et personnellement responsables vis-à-vis des tiers des engagements de cette dernière. Ceux qui veulent se retirer de l'association doivent l'annoncer par lettre au président, avant la fin du mois de novembre. Cette demande est communiquée à l'assemblée générale du mois de janvier et la démission ne peut être refusée que si, dans cette assemblée, la dissolution de l'association était décidée. Cette dissolution devra en tout cas être décidée, s'il est établi que le nombre des membres actionnaires est de huitante ou en sous. Toute démission est refusée dès lors. Si la dissolution n'est pas décidée, la démission a les effets suivants: Le membre qui se retire est libéré de toute solidarité. Tout droit de copropriété en sa faveur est éteint. Aucun remboursement ne lui est dû et le montant de son action est acquis au cercle. Toutefois l'actionnaire qui s'établira à une distance de plus d'une lieue de Vevey, aura droit au remboursement de son action, soit en donnant sa démission, soit en devenant membre honoraire. L'assemblée générale peut aussi voter le remboursement de tout ou partie de l'action d'un sociétaire qui en ferait la demande, après être tombé dans une situation malheureuse. Ces remboursements n'ont cependant lieu que si la dissolution du cercle n'est pas décidée. La retraite d'un membre honoraire a lieu par le seul fait du non paiement de sa cotisation. La dissolution du cercle pourra être proposée en tous temps, mais par un tiers des membres actionnaires au moins. La proposition doit être affichée un mois avant la séance et devra être votée dans deux assemblées générales convoquées ad hoc à un mois d'intervalle, et elle devra réunir chaque fois les voix des deux tiers des membres présents. Si la dissolution est décidée, tout sociétaire est tenu de subir le sort de la liquidation. Les meubles et immeubles, servant à l'exploitation du cercle, forment le fonds social. L'association est administrée par une commission de huit membres, nommés pour deux ans, renouvelée par moitié et rééligibles. Le secrétaire est nommé par la commission. Le président et le secrétaire ont seuls et collectivement la signature sociale et représentent la société vis-à-vis des tiers. L'assemblée générale se compose de tous les membres actionnaires. Elle est convoquée par carte, par les soins du président, deux jours pleins avant celui sur lequel porte la convocation, sauf les cas d'urgence. Le président doit aussi convoquer l'assemblée générale, lorsque vingt membres ou un dixième des membres lui en font la demande motivée et par écrit. Le président est Benoit Trabold, à Vevey; le secrétaire est Jean-Paul Varidel, instituteur, aussi à Vevey.

General-Situation
der 34 gesetzlich autorisirten schweizerischen Emissionsbanken
für das Jahr 1887.

Situation générale
des 34 banques d'émission suisses légalement autorisées
pour l'année 1887.

Datum *Date*	Noten-Emission *Emission*	Noten-Zirkulation *Billets en circulation*	%	Gesetzliche Baarschaft *Espèces ayant cours légal*	%
8. Jan. *(janv.)*	**140,000,000**	138,543,000	**99**	71,591,000	52
15. » »	140,055,000	138,161,000	**99**	71,837,000	52
22. » »	140,550,000	137,763,000	98	72,104,000	52
29. » »	141,050,000	138,280,000	98	71,025,000	**51**
5. Febr. *(févr.)*	141,250,000	135,904,000	96	70,243,000	52
12. » »	141,300,000	134,694,000	95	69,076,000	**51**
19. » »	140,950,000	132,944,000	94	68,793,000	52
26. » »	141,400,000	131,547,000	93	**67,104,000**	**51**
5. März *(mars)*	141,300,000	130,750,000	92	67,921,000	52
12. » »	141,165,000	129,954,000	92	67,843,000	52
19. » »	141,130,000	128,457,000	**91**	70,110,000	55
26. » »	141,150,000	129,451,000	92	73,517,000	57
2. April *(avril)*	141,180,000	132,644,000	94	74,017,000	56
9. » »	141,200,000	132,394,000	94	75,299,000	57
16. » »	141,200,000	133,483,000	95	76,960,000	58
23. » »	141,240,000	132,836,000	94	78,246,000	59
30. » »	141,240,000	135,673,000	96	79,081,000	58
7. Mai *(mai)*	141,275,000	135,002,000	96	79,761,000	59
14. » »	141,165,000	135,104,000	96	80,586,000	60
21. » »	141,200,000	132,004,000	93	**81,184,000**	**62**
28. » »	141,200,000	131,517,000	93	80,121,000	61
4. Juni *(juin)*	141,200,000	130,968,000	93	80,437,000	61
11. » »	141,200,000	131,399,000	93	80,393,000	61
18. » »	141,200,000	129,703,000	92	80,222,000	**62**
25. » »	141,200,000	131,150,000	93	80,648,000	61
2. Juli *(juillet)*	141,200,000	136,595,000	97	79,305,000	58
9. » »	141,200,000	133,049,000	94	78,873,000	59
16. » »	141,200,000	133,249,000	94	78,118,000	59
23. » »	141,100,000	132,432,000	94	78,189,000	59
30. » »	141,100,000	133,183,000	94	77,935,000	59
6. Aug. *(août)*	141,100,000	132,325,000	94	77,841,000	59
13. » »	141,100,000	130,321,000	92	77,942,000	60
20. » »	141,100,000	130,773,000	93	77,979,000	60
27. » »	141,000,000	**128,451,000**	**91**	77,909,000	61
3. Sept *(sept.)*	141,000,000	130,864,000	93	77,346,000	59
10. » »	141,000,000	131,732,000	93	76,338,000	58
17. » »	141,000,000	131,619,000	93	76,044,000	58
24. » »	141,000,000	130,505,000	93	75,599,000	58
1. Oktbr. *(oct.)*	141,000,000	133,989,000	95	75,773,000	57
8. » »	141,400,000	134,750,000	95	75,377,000	56
15. » »	141,700,000	135,845,000	96	74,736,000	55
22. » »	142,300,000	136,101,000	96	75,013,000	55
29. » »	142,800,000	139,055,000	97	74,664,000	54
5. Nov. *(nov.)*	143,500,000	140,782,000	98	74,087,000	53
12. » »	145,700,000	144,099,000	**99**	73,827,000	**51**
19. » »	145,700,000	143,169,000	98	75,421,000	53
26. » »	145,700,000	142,744,000	98	75,894,000	53
3. Dez. *(déc.)*	145,700,000	141,824,000	97	76,461,000	54
10. » »	145,800,000	141,893,000	97	76,304,000	54
17. » »	146,500,000	140,421,000	96	77,041,000	55
24. » »	147,300,000	143,516,000	97	76,405,000	53
31. » »	**148,800,000**	**147,786,000**	**99**	76,103,000	**51**
Durchschnitt *(moyenne)*	142,019,000	134,835,000	95	*75,666,000	56
Maxima	148,800,000	147,786,000	99	81,184,000	62
Tag *(jour)*	31. Dez. *(décembre)*	31. Dez. *(décembre)*	8., 15. Jan. 12. Nov. 31. Dec.	21. Mai *(mai)*	21. Mai 18. Juni *juin*
Minima	140,000,000	128,451,000	91	67,104,000	51
Tag *(jour)*	8. Januar *(janvier)*	27. August *(août)*	19 März *(mars)* 27. Aug. *(août)*	26. Febr. *(février)*	29. Jan. 12. 26. Fb *(févr.)* 12. Nov. 31. Dec.

* Gold (or) 53,312,000 = 39 % (70 %) Silber (argent) 22,354,000 = 17 % (30 %).

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Schweiz. Zolltarif. Um einer unrichtigen Auslegung des im Bundesblatt vom 24. dies publizirten Bundesgesetzes betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes mit Bezug auf Position 216 vorzubeugen, wird hiemit aufmerksam gemacht, **dass der Zoll für Getreide, Reis, Mais und Hülsenfrüchte unverändert bleibt** (30 Rappen per 100 kg) und daß der Ansatz von Fr. 2. 50 nur die **Mühlenfabrikate:** geschrotene, geschälte, gespaltene Körner, Graupe, Gries (Gries aus Hartweizen ausgenommen), Grütze, **Mehl** von Getreide, Mais, Reis und Hülsenfrüchten betrifft.

Die Worte «Getreide, Mais, Reis, Hülsenfrüchte» vor der Position 216 bedeuten bloß den Titel der Waarengruppe (Positionen 215—218 des Tarifs) wie z. B. die Worte «Tabak» vor Position 239 und 240, «Garne» vor Position 281 und 282, «Gewebe» vor Position 286 und 287 u. s. w.

Bern, den 29. Dezember 1887.

Eidg. Zolldepartement.

Tarif fédéral des péages. Pour prévenir, en ce qui concerne la position 216, une interprétation inexacte de la loi fédérale sur la modification du tarif des péages publiée dans la Feuille fédérale du 24 courant, nous faisons remarquer **que le droit d'entrée pour les céréales, le riz, le maïs et les légumes à cosse reste sans changement** (30 centimes par 100 kg), et que le taux des fr. 2. 50 ne s'applique qu'aux **produits de la meunerie** soit aux céréale, en grains perlés, égrugés, mondés ou concassés, au gruau (excepté le gruau de froment dur), à la semoule, à la **farine** de céréales, de maïs de riz ou de légumes à cosse.

Les mots «céréales, maïs, riz, légumes à cosse» qui précèdent la rubrique 216 ne sont que la désignation de la catégorie de marchandises (rubriques 215 à 218 du tarif), comme c'est aussi le cas des mots «tabacs» avant les rubriques 239 et 240, «filés» avant les n°s 281 et 282, «tissus» avant les n°s 286 et 287, etc., etc.

Berne, le 29 décembre 1887.

Département fédéral des péages.

Commerce des déchets d'or et d'argent. En exécution de la loi fédérale du 17 juin 1886 sur le commerce des déchets d'or et d'argent, le département soussigné a délivré le registre à souche prescrit par l'art. 1er de la loi, à M. **François-Xavier Voichot,** *acheteur et fondeur,* **à Fleurier.**

Berne, le 4 janvier 1888.

Département fédéral de l'extérieur,
Division du commerce.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 5. Januar 1887.

Eingangszoll. Der Bundesrath hat betreffend die Festsetzung der Provision für den Zollbezug auf Postgegenständen und die Bezugsberechtigung für diese Provision eine Verordnung erlassen.

Viehseuchen. Die Zollstätten von Montlingen und Les Places werden für die Vieheinfuhr geöffnet. Als Grenzthierarzt in Montlingen wird Herr J. A. Zäch in Oberriet und als solcher in Les Places Herr Balmer in Verrières funktioniren.

Mass und Gewicht. Das Industrie- und Landwirthschaftsdepartement wird ermächtigt, die Instruktion betreffend die Eichung von Zeigerwaagen für den Milchverkehr in Käsereien, Sennereien und ähnlichen Anstalten, vom 17. November 1885, dahin zu ergänzen, daß auch die Zeigerwaage nach dem System des Mechanikers Bovat in Echallens zugelassen wird.

Weltpostverein. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten von Schweden und Norwegen hat unter dem 28. Dezember den Beitritt Norwegens zum Lissaboner Uebereinkommen vom 21. März 1885 betreffend die Besorgung internationaler Einzugsmandate durch die Post auf 1. Januar 1888 erklärt. Hievon wird den betheiligten Regierungen: Aegypten, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Liberia, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn, Portugal und Rumänien Kenntniß gegeben.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 5 janvier 1887.

Droits d'entrée. Le conseil fédéral a adopté un règlement fixant la provision sur la perception des droits d'entrée sur les envois postaux, ainsi que le droit de percevoir cette provision.

Epizooties. Les bureaux de péage de Montlingen et des Places sont ouverts à l'importation du bétail. Fonctionneront comme vétérinaires: à Montlingen M. J.-A. Zäch, à Oberriet; aux Places M. Balmer, aux Verrières.

Poids et mesures. Le département de l'industrie et de l'agriculture est autorisé à compléter l'instruction du 17 novembre 1885 concernant le poinçonnage des balances à cadran pour le commerce du lait dans les laiteries, fromageries et autres établissements semblables, en ce sens que les balances à cadran d'après le système de M. Bovat, mécanicien à Echallens, seront aussi admises.

Union postale universelle. Le ministère des affaires étrangères de Suède-Norvège a annoncé, par note du 28 décembre, l'accession de la Norvège à l'arrangement signé à Lisbonne le 21 mars 1885 concernant le service des recouvrements par voie postale et cela à partir du 1er janvier 1888. Il en est donné connaissance aux gouvernements des Etats qui ont adhéré à cet arrangement, savoir l'Allemagne, l'Autriche-Hongrie, la Belgique, l'Egypte, la France, l'Italie, Libéria, le Luxembourg, le Portugal et la Roumanie.

Handelsbericht des schweiz. Generalkonsuls von Rumänien, Herrn Jean Staub in Bucarest, über das Jahr 1887.

(Fortsetzung.)

Aus den vorstehenden zwei Abschnitten dieses Berichts mag man erkennen, welche Bewandtniß es hat mit dem Ruin, dem Rumänien nach den Darstellungen einzelner auswärtiger Blätter angeblich verfallen sei, weil es den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn nicht erneuert habe. In der That geben die soeben veröffentlichten amtlichen statistischen Listen über den *Außenhandel* Rumäniens im Jahre 1886 ein ganz anderes Bild, als es von jener Seite entworfen wurde. Bekanntlich lief jener Vertrag am 30. Juni 1886 ab.

Die Einfuhr betrug im Jahre 1886 Fr. 296'497,000 gegen Fr. 268'539,000 des Jahres 1885. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1886 Fr. 255'547,000 gegen Fr. 247'968,000 des Jahres 1885. Total 1886 Fr. 552'044,000 gegen Fr. 516'507,000 des Jahres 1885.

Der Gesammtaußenhandel hat somit im Jahre 1886 gegen das Vorjahr eine Steigerung von rund 35½ Millionen Franken erfahren. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei, daß der *Export*, trotz der Coercitiv-Maßregeln an der österreichisch-ungarischen Grenze während des zweiten Semesters, im Ganzen doch um 7½ Millionen stieg. Derselbe betrug nach Oesterreich-Ungarn im Jahre 1885 die Summe von 84 Millionen Franken und fiel im Jahre 1886 auf 34½ Millionen. Wo mögen die ausgefallenen 50 Millionen nun hingegangen sein? Die Listen weisen es sofort aus; es wuchs der Export nach *andern* Ländern. Derselbe betrug nach

Belgien	im Jahre 1885	Fr.	9'885,000	und stieg	1886	auf	Fr.	15'240,000
England	» »	»	» 85'046,000	»	»	»	»	116'627,000
Frankreich	» »	»	» 11'618,000	»	»	»	»	29'134,000
Italien	» »	»	» 12'908,000	»	»	»	»	16'663,000
Holland	» »	»	» 2'860,000	»	»	»	»	5'508,000

Der Export zur See hat also das Minus der Ausfuhr über Land mehr als kompensirt, eine Erscheinung, auf deren Eintritt mein letztjähriger Handelsbericht sattsam vorbereitete.

Der *Import* aus Oesterreich-Ungarn betrug im Jahre 1885 Fr. 120,684,000 und fiel 1886 auf Fr. 93'518,000. Davon wurden noch 73 Millionen im ersten Semester zu den Ansätzen des Konventionstarifs hereingebracht.

Dagegen betrug der Import aus:

Deutschland	1885	Fr.	41'484,000	und stieg	1886	auf	Fr.	73'340,000
England	»	»	51'816,000	»	»	»	»	71'407,000
Belgien	»	»	6'670,000	»	»	»	»	14'495,000

Der Totalverkehr mit Oesterreich-Ungarn fiel von 204½ Millionen Franken des Jahres 1885 im Jahre 1886 auf rund 128 Millionen!

Welche Fülle weiterer werthvoller Konklusionen ergeben sich nicht aus obigen Ziffern! Ich kann es unterlassen, dieselben hier hervorzuheben. Diese statistischen Ergebnisse enthüllen Thatsachen, in denen ein großer Erfolg für Rumänien liegt. Sie sprechen eine so eindringliche Sprache, daß man wohl annehmen darf, dieselbe werde auch jenseits der Karpathen verstanden werden und ein Einlenken zur Folge haben. Sie geben der Hoffnung neue Nahrung, daß Oesterreich-Ungarn sich entschließen werde, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, um — so viel an ihm liegt — noch in der elften Stunde die Möglichkeit herbeizuführen, mit Rumänien handelseinig zu werden.

Wechselkurse, Agio, Zinsfuss. Das Wechselgeschäft war im Berichtsjahre reich an Abnormitäten und im Allgemeinen der Arbitrage nicht günstig. Die Kurse stunden nur kurze Zeit unter pari. Wechsel auf das Ausland erreichten den höchsten Kurs seit vielen Jahren im Monat März und Anfangs Juni, als dreimonatliche Tratten auf Paris zu 100⅛ bis 100¼, Checks zu 100. 80 bis 101 gehandelt wurden. Sie sanken allmälig wieder, doch erst im Spätherbst, zur Zeit des großen Weizenexports, trat eine nachhaltigere Baisse ein, welche bei 99. 80 für Checks auf Paris und 25. 30 für Checks auf London stehen blieb. In der zweiten Hälfte des Monats November begannen die Kurse wieder allmälig zu steigen, doch konnte man Anfangs Dezember Checks auf London noch zu 25. 35, auf Paris al pari kaufen. Alles auf der Basis von Fr. 22. 78 für die türkische Lira.

Das Agio auf Gold betrug im März 22½ %, der höchste Punkt, den es in Rumänien je erreichte. Es sank successive auf 15 % und war im Begriff, wieder emporzuschnellen, als Ende Oktober die Nationalbank, die nur in Landeswährung diskontirt, unerwartet den Diskontosatz für Wechsel von 5 auf 6 % und für Darlehen gegen Hinterlage von Staatspapieren von 6 auf 7 % erhöhte und nebstdem ihre Diskontobewilligungen einschränkte. Der Effekt dieser Maßregel auf den Stand des Agio war ein unmittelbarer und drückte dasselbe sofort bis auf 13 % herab. Gleichzeitig verweigerte die Depositenkasse die bisher geübte Belehnung der Bankaktien. Gegenwärtig ist das Agio wieder im Steigen und steht heute auf 18 %. Der Diskontosatz für Wechsel im offenen Markt beträgt 7 bis 9 %.

Der Importhandel. Die Zölle haben bis zum Oktober des Berichtsjahres zwei und eine halbe Million Lei mehr eingebracht, als budgetirt war. Diese Thatsache spricht deutlicher als lange Berichte. Mag die Mehreinnahme auch theilweise durch die hohen Ansätze des Generaltarifs erklärt werden, so geht doch daraus hervor, daß die zollpolitischen Reformen keine Abnahme der Einfuhr, in ihrer Gesammtheit betrachtet, zur Folge hatten und daß der Handel florirt. In der That stimmen alle Berichte und Beobachtungen darin überein, daß im Jahre 1887 das rumänische Importgeschäft gut prosperirte. Nach dem Bekanntwerden der großen Weizenernte nahm die Einfuhr sofort zu. Speziell durch das *Bucarester* Zollamt wurde sehr viel eingeführt und der Platz ist reichlich mit Waaren aller Art versorgt. Aber auch der Absatz war groß. Die im Laufe des Jahres eröffneten Eisenbahnlinien haben dem hiesigen Handel neue konsumationskräftige Gebiete näher gebracht und die Aktionskraft der Hauptstadt als dominirender großer Handelsplatz des Landes wesentlich erhöht. Zudem haben die hiesigen Importfirmen den Vortheil, ihre schwimmenden Bezüge mit Leichtigkeit nach irgend einem Punkte oder Handelsplatz des Landes dirigiren zu können, ohne dieselben Bucarest berühren zu lassen. Das ist mit ein Grund, weßhalb sich die Großisten der Provinzplätze über die Konkurrenz, die Bucarest ihnen bereitet, beklagen. Es wird ferner projektirt, die Stadt mit großen Entrepôts zu versehen, und einzelne Branchen des Großhandels sehen denselben mit Ungeduld entgegen.

Die *Kreditverhältnisse* waren bis jetzt normale. Ob sie das noch lange bleiben werden, möchte ich heute nicht behaupten. Der schlechte Ausfall der Maisernte wird sich erst im nächsten Frühjahr recht geltend machen; der Inkasso dürfte dann ziemlich schwierig werden. Mögen die schweizerischen Fabrikanten und Exporteure diesen Wink nicht unberücksichtigt lassen. In der Moldau tritt noch ein anderer Umstand dazu. Die fallite Firma Sandbank in Leipzig ist aus der Moldau sehr stark in Anspruch genommen worden; man hat die bei ihr aus jener Gegend benützten Blancokredite auf etwa drei Millionen Mark geschätzt. Diese sind nun dem Geschäft entzogen und werden nicht sobald wieder ersetzt werden. Es war ein Glück, daß die Katastrophe in Leipzig zu einer Zeit erfolgte, wo alles ruhig war. Unter andern Verhältnissen hätte sie in der Moldau von zerstörender Wirkung sein können.

Auch im verflossenen Jahre hatte das Generalkonsulat sich wieder öfter mit der Ordnung von Pendenzen zu befassen, an denen *unzuverlässige Agenten* Schuld trugen. Die Klagen über unreelle Geschäftsagenten sind so allgemein und kehren so oft wieder, daß ein praktischer Nutzen nicht mehr davon zu erwarten ist, wenn man dieses Thema durch neue Beiträge bereicherte. Wie sehr übrigens die daraus resultirenden Mißstände im Lande selbst erkannt werden, beweist das Circular, welches die Handelskammer von Focsani an die Handelskammern mehrerer Städte des Auslandes richtete. Sie warnt darin vor den häufig durchaus unzuverlässigen hiesigen Auskunftsbureaux, sowie vor jener Klasse Agenten, die, wie es oft geschehe, ihren Häusern zweifelhafte Kunden empfehlen, um fette Provisionen einzustreichen und wohl auch bei den dadurch hervorgerufenen Fallimenten Nutzen zu suchen. Beide tragen dazu bei, den rumänischen Handel im Ausland zu diskreditiren. Sie erklärt sich bereit, Auskünfte zu ertheilen.

Uebrigens kommt man manchmal in Verlegenheit, für einen Artikel, für den die guten Agenturfirmen schon engagirt sind, noch einen empfehlenswerthen Vertreter aufzutreiben. Und doch ist für manche Fabrikationszweige ein intelligenter und emsiger Agent geradezu unentbehrlich. Den Abgang eines solchen ersetzt der Fabrikant am besten durch persönliche Besuche der Abnehmer und es ist zu begrüßen, daß auch dieses Jahr wieder eine Anzahl schweizerischer Industrieller Rumänien besuchten. Keiner kehrte resultatlos zurück. Einige trugen reiche Aufträge sofort von dannen, andere schufen die Grundlagen zu später sich vergrößernden Umsätzen.

Bei dem stark zersplitterten und eine große Masse verschiedener Artikel umfassenden schweizerischen Export nach Rumänien ist es nicht zu vermeiden, daß auch oft *Zollanstände* entstehen. Ein Theil derselben könnte jedoch vermieden werden, wenn schon bei Aufnahme der Bestellung die Bestimmungen der rumänischen Zolltarife beachtet würden. Das Entgegenkommen der obersten Zollbehörde und deren Bereitwilligkeit, die Anstände zu schlichten, verdienen alle Anerkennung; es ist aber gewiß nicht unbillig, wenn sie verlangt, daß die im Lande wohnenden Agenten den Zolltarif und seine Vorschriften kennen. Insbesondere in ihrem Verkehr mit Detaillisten ist das unumgänglich nothwendig. Wenn nun aber Nähseide, um ein Beispiel anzuführen, auf hölzernen Spuhlen bestellt wird, obwohl der Generaltarif für die Spuhlen keine Tara bewilligt und daraus evident hervorgeht, daß Seide eben nicht auf solchen, sondern in Strängchen zu importiren ist, so darf man sich nicht wundern, wenn daraus Schwierigkeiten entstehen.

Wenn der autonome Zolltarif seinen weiter oben angedeuteten Zweck erfüllt haben wird, so dürfte er dann wahrscheinlich einer eingehenden Revision unterzogen werden. Die «Economia Nationala», das Organ des Ministers und ersten Delegirten beim Abschluß sämmtlicher Handelsverträge, Herrn Aurelianu, richtete neulich schon an die Handelskammern des Landes die Einladung, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und darauf abzielende Anträge vorzubereiten.

Der *schweizerische Import* in Rumänien, im Besondern betrachtet, läßt erkennen, daß vorübergehend hohe Zölle, insofern sie für alle Provenienzen ohne Ausnahme gelten, den Handel doch nicht so leicht aus den altgewohnten Bahnen zu bringen vermögen. In diesem Sinne erwähne ich des *Emmenthaler-Käses*, der mit einem wahren Prohibitivzoll von 90 Fr. belastet ist und trotzdem noch importirt wird. Es liegt darin eine glänzende Anerkennung der Meisterschaft und Sorgfalt, mit dem diese Fabrikation in jenen schönen Gefilden, aus denen die ächte Waare stammt, betrieben wird. Unter dem Schutz des über 50 % vom Werth betragenden Zolles sind hier ernsthafte Versuche gemacht worden, unsern Emmenthaler zu ersetzen. Sie erreichten das Ziel nicht, förderten jedoch ein Surrogat zu Tage, das neben der feinen Qualität des ächten Emmenthalers gar wohl Absatz finden kann und dessen Produktion auch bei einem mäßigeren Eingangszoll noch gute Rechnung finden wird. In der Umgebung der Hauptstadt und im Innern des Landes sind einzelne Milchwirthschaften bereits entstanden und andere werden projektirt.

In Erzeugnissen der schweizerischen *Baumwollindustrie* bemerke ich eine Zunahme der normalen Einfuhr, zwar nicht in rohem *Baumwollgarn*, sondern in gewobener Waare. Was ersteres anbelangt, so nimmt die Schweiz am großen Verkehr darin nicht den Antheil, den sie vielleicht haben könnte. Die schweizerische Spinnerei scheint keine Konvenienz zu finden, mit England die Konkurrenz anfzunehmen. In Extrahard (cretz) wäre das wohl aussichtslos. Darin wird aber gerade das größte Geschäft gemacht; der Import beträgt jährlich über 30,000 q. Die gangbarsten Qualitäten kommen mit der Etiquette und unter dem Namen des Spinners in den Handel; jene des besten Spinners wurde in Rumänien täuschend nachgeahmt und auf die Bündel geringerer Sorten geklebt. Der beschädigte Spinner denunzirte den Betrug der trade marks protecting society, die einen Delegirten mit der Nachforschung und Verfolgung der Schuldigen betraute. Diesen Herbst verurtheilte dann der Appellhof drei (israelitische) Großisten und einen Detaillisten in Craiova zu einer Geldbuße von mehreren tausend Franken und nebstdem zur Entschädigung des Klägers. Rumänien besitzt seit 1879 ein Gesetz über den Schutz der Handelsmarken; ein solches über den Muster- und Erfindungsschutz wird projektirt.

Der Import von gefärbtem Baumwollgarn, darunter hauptsächlich türkischrothes Garn, beträgt jährlich an 2000 q.

Rohes *Baumwolltuch* wurde dieses Jahr im Handel weniger als früher abgesetzt; es wird beinahe das ganze Quantum aus England bezogen. Die großen Lieferungen für das Kriegsministerium führte eine Firma in Mülhausen aus. In gebleichtem Baumwolltuch werden gewisse, den Fabrikanten bekannte Sorten und Breiten regelmäßig aus der Schweiz bezogen und es haben sich insbesondere glarnerische Webereien in Rumänien einen stabilen Kundenkreis erworben. Manchester-Kommissäre sind dessen gewahr geworden und veranlaßten dortige Weber und Appreteure, ähnliche Qualitäten mit dem entsprechenden Appret zu erzeugen, Versuche, welche mit Rücksicht auf die billigern englischen Preise der heimatlichen Industrie unbequem werden könnten.

Nicht umsonst habe ich wiederholt darauf hingewiesen, daß in den Artikeln der mechanischen *Buntweberei* die Schweiz ihren Absatz nach Rumänien vergrößern kann, und nicht umsonst haben leistungsfähige Fabrikanten dieser Branche darauf abzielende Anstrengungen gemacht.

Ich nannte Oxfords, Zephyre etc. Heute nun wird darin bereits ein schönes Geschäft mit der Schweiz gemacht; die Waare befriedigt und wird nicht leicht verdrängt werden. Je unregelmäßiger die Erlöse dafür geworden sind, ein Umstand, der lediglich an der Zersplitterung des Absatzes an viele Kunden liegt, desto konsequenter sollten die Fabrikanten ihrerseits an mäßigen Preisen festhalten; dann wird auch der Verkauf hier besser geregelt werden. Unter den neu eingeführten schweizerischen Artikeln dieses Fabrikationszweiges spielen Hosenstoffe eine bedeutende Rolle; dagegen wird im Geschäft, das der Kanton Aargau in ähnlichen Sorten seit Jahren nach der Moldau machte, eine Abnahme bemerkbar. Mächtige Konkurrenz wird von Sachsen und Gladbach bereitet. In Madras hat sich der Konsum noch ziemlich erhalten; diese Tücher werden in zwei bis drei Mustern mit kräftigem Alizarinroth verlangt; sie kamen zuletzt in zu viele Hände am Platz und die Erlöse hatten sich dessen zu entgelten. Printanier gehen in kleinen Pöstchen nur nach einer einzigen Gegend des Landes. Demicotons werden meistens aus Sachsen importirt; das Geschäft ist noch von einiger Bedeutung; doch ist die Kundschaft mit Bezug auf Qualität und Farbe wählerisch.

Gedruckte Baumwollwaaren. In gestreiften und satinirten Prints aus England wurde dieses Jahr ein ziemliches Geschäft zu befriedigenden Preisen gemacht; daneben wurden auch billigere Indienne in großen Posten abgesetzt; eine schweizerische Fabrik liefert spezielle Genres und behauptet ihren Rang trotz der englischen und deutschen Konkurrenz; letztere deckt hauptsächlich den Bedarf an Croisés und bessern Brillantés, welche bei der Bauernbevölkerung noch immer guten Absatz finden. Für *Kopftücher* sind die hiesigen Erlöse nun wahrscheinlich auf ihrem tiefsten Punkt angelangt. Es ist den deutschen Druckern nicht gelungen, das Geschäft ganz oder größtentheils an sich zu ziehen. Die Schweiz und speziell der Kanton Glarus machen in diesen Artikeln nun mehr als früher. Die Tücher sind schön ausgeführt und es hat sich herausgestellt, daß um den gleichen Preis wohl von keinem andern Lande Besseres geleistet werden kann. So lange die heutige Tendenz, für ein Kopftuch nicht mehr als 50 Centimes zu bezahlen, anhält, ist nicht zu besorgen, daß die Glarner Tücher vom Markte verdrängt werden, um so weniger, als die betreffenden dortigen Fabrikanten sich sichtlich alle Mühe geben, das Feld zu behaupten, sei es durch Gewährung billigerer Preise und günstiger Zahlungsbedingungen, sei es durch fortwährende Bereicherung ihrer Musterauswahl. In letzter Zeit machten sich insbesondere leichte Mouchoirs aus croisirtem Gewebe mit braunem Crêmefond mit kräftiger Farbenstellung bemerkbar. Der Wegfall der vornehmen Kopftücher, die österreichische Druckereien nach Rumänien zu liefern pflegten, würde sich wahrscheinlich vollzogen haben, auch wenn ein Handelsvertrag mit diesem Land existirt hätte; denn es ist heute dem Detaillisten noch unmöglich, mehr als den obigen, für die erwähnten Sorten nicht ausreichenden Erlös zu erzielen. Es ist kaum zu erwarten, daß sich in dieser Hinsicht nächstens eine Wandlung vollziehe, dagegen kann man sich darauf gefaßt machen, daß einzelne österreichische Drucker gewaltige Anstrengungen und vielleicht selbst Opfer nicht scheuen werden, um wieder in's Geschäft zu kommen, sobald die Zollschranken herabgesetzt werden oder auch schon früher.

Mit bewundernswerther Zähigkeit halten glarnerische Druckereien, die die kleinen Sacktücher ad uso Merinos fabriziren, den Konsum noch fest, der ihnen unlängst zu entrinnen drohte. Die Billigkeit der Produktion bewirkt hier das Geschäft; die Versuche, den Artikel in alizarinroth zu veredeln, haben wegen der dadurch bedingten Vertheuerung desselben nicht durchzudringen vermocht.

Der Verkauf gedruckter baumwollener Kopftücher ist gewöhnlich in den Wintermonaten ein flauer, und gestrickte Wolltücher aus Berlin treten in den Vordergrund. In der Moldau werden Fichus aus französischem Barège stark getragen. Man glaubt, daß beide den Rückgang des Konsums von *Glarner Jasma* (Testemele) befördern halfen. Indessen geht das Geschäft in Testemele nach der Moldau noch immer ziemlich befriedigend; aus allen andern Theilen des Landes aber vernimmt man Klagen über den schwachen Absatz dieses Artikels und den geringen Nutzen, den er den Importeuren bietet. Eine Besserung der Lage von sich aus ist in der nächsten Zeit kaum zu erwarten. Als tröstlich mag es erscheinen, daß die Grossisten, durch das fortgesetzte parasitenhafte Wachsen der von den Fabrikanten gewährten Rabatte klug geworden, davon abgekommen sind, in Testemele größere Lager anzulegen. Stellt sich über kurz oder lang eine lebhaftere Nachfrage ein, so ist anzunehmen, daß ihre Rückwirkung sich sofort und unmittelbar in den Fabriken äußern werde. Umgekehrt müßte sich wohl auch der Konsum, vielleicht nach einigem Sträuben, in höhere Preise fügen, wenn die Produzenten übereinkämen oder durch die Verhältnisse genöthigt würden, dieselben entschieden zu fordern und ohne Ausnahme aufrecht zu halten. Daß der Niedergang der Preise den Rückgang des Konsums nicht aufzuhalten vermochte, haben die Erfahrungen der letzten Jahre sattsam bewiesen. In $^{10}/_{4}$ croisirter Waare mit Fransen kann nach der Provinz immer noch etwas verkauft werden.

Seidene und *halbseidene Kopftücher,* bedruckt theils im Genre der glattbödigen Testemele, theils mit andern Bordüren und Füllungen, kommen aus dem Kanton Zürich in vorzüglicher Reussite und erzielen höhere Erlöse, als jene aus den Konkurrenzländern. Bei den bäuerlichen Hochzeiten dürfen diese « Basmale » nicht fehlen; die beste Verkaufsperiode hiefür ist der Karneval.

Seidene Cachenez, farbig gewoben, in leichter billiger Waare, wurden ziemliche Posten aus Zürich gebracht. Der Artikel wird in den rumänischen Städten überall stark feilgeboten und erfreut sich wegen seiner Billigkeit eines guten Absatzes. Die Importeure sind insbesondere auf Ausschußwaare erpicht.

Satin, trame coton in 55 cm und in 100 cm Breite, über deren Verwendung ich in einem frühern Berichte sprach, liefert Zürich in Qualitäten und Farben, die von einem Theil der Käufer jeder andern Provenienz vorgezogen werden. Es geht auch leichtere Waare, 50 cm breit, die aus Frankreich importirt wird.

Das Geschäft in *Seidenstoffen,* schwarz und farbig, liegt ganz in der Hand der Detaillisten, die durch Agenten in der Schweiz, in Italien und Deutschland kaufen oder bei Pariser Kommissionären angeblich französische Waare bestellen. Der Verkauf war schleppend, doch sind begründete Aussichten auf einen nahen Wiederaufschwung desselben vorhanden. Gerade bei diesem Artikel wird die Wirkung der guten Weizenernte sich frühe geltend machen.

Seidene *Bänder* folgen auch hier direkt den Schwankungen der Mode; gegenwärtig sind Bänder mit picots gefragt; auch in diesem Artikel verkehrt der Detaillist mit dem Fabrikanten durch Agenten. Halbseidene Bänder wurden wenig bestellt; es sind alte Bestände zurückgeblieben und man klagt über schlechten Verkauf. Schweizer Fabriken machen in diesem Artikel den größern Theil des Geschäfts.

In meinem letztjährigen Berichte stellte ich dem Verkehr in schweizerischen *Maschinenstickereien* nach der Erlangung der darin erläuterten Zollbegünstigung ein günstiges Horoskop. Ich bin glücklich, konstatiren zu können, daß sich diese Voraussicht im Berichtsjahre im weitesten Maße verwirklicht hat. Allerdings machte die Sache dem Generalkonsulat noch viel zu schaffen; wollte doch eine Anzahl von Exporteuren jene Botschaft noch in aparten Schreiben von ihm bestätigt und quasi garantirt haben. Zu Beginn des Jahres waren die Lager von Broderien im Lande stark reduzirt und die Erlöse sehr einträglich. In Folge des billigern Zolles wurde dann ungemein viel importirt und heute sind alle Händler bestens assortirt. Da der Artikel sich in diesem Jahre als besonders zugkräftig und rentabel erwies, so wird die Kauflust, trotz der beträchtlichen Lagerbestände, wohl bald wieder erwachen. Insofern nicht ein starker Abschlag in fertiger Waare im Anzug ist, können die Fabrikanten auf volle Preise halten. Bei Angabe des Nettogewichts in den Fakturen muß mit pünktlicher Genauigkeit verfahren werden, da sonst die Gefahr der Konfiskation drohte, und sich der Abnehmer für den Schaden an den Absender hält, der die unrichtige Angabe gemacht hat. Ein solcher Fall hat sich jüngst ereignet.

Wollenwaaren. Ich habe schon letztes Jahr darauf aufmerksam gemacht, daß wollene bedruckte Cachenez hier einen gewissen Absatz haben. Dieser Artikel wurde früher im Kanton Appenzell fabrizirt. Dann ging der hiesige Konsum fast ganz auf österreichische Fabrikate über. Am meisten werden braunbödige Cachenez, mit einem seidenen Satinstreifen als Bordure, verlangt. Ferner solche in 100—110 cm Breite, mit sog. Kettelfransen, also eine Art Shawls. Oesterreichische Fabriken sind indessen in diesen Artikeln sehr leistungsfähig und billiger als diejenigen des Elsaßes, darum dürfte es nicht leicht sein, es ihnen anderwärts in Preis und Waare gleich zu thun.

Bindfaden und Stricke. Es muß anerkannt werden, daß die einheimische Industrie nun doch begonnen hat, den importirten Erzeugnissen gefährlich zu werden, insbesondere jenen, die nicht aus ganz gutem Hanf erstellt sind. Das wird schwerlich mehr anders werden; die schweizerische Industrie kann in Schuhgarn und einzelnen Sorten Bindfaden indessen immer noch etwas nach Rumänien arbeiten, doch dies wesentlich nur wegen der Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate.

Mit Bezug auf die übrigen Artikel der deutsch-schweizerischen Einfuhr nach diesem Lande ist dieses Mal nichts Neues zu berichten.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Kantonale Gesetzgebung. Basel. Der von der Regierung dem Großen Rathe vorgelegte Gesetzesentwurf betreffend Schutz der weiblichen Arbeiter enthält die Bestimmung, daß alle Geschäfte, welche Lehrtöchter unter 18 Jahren halten, dem Gesetze unterstellt werden.

Italienischer Zolltarif. Berichtigung. Auf Seite 14 der letzten Nummer soll Position Nr. 182 lauten:
182 Halbzeug aus Holz, Stroh und andern ähnlichen Substanzen: Neuer Zoll **1 Fr.**; alter Zoll **frei.**

Tarif douanier italien. Dès le 1er janvier 1888 des droits relevés sont applicables aux articles suivants:

Numéros du tarif	Désignation des marchandises	Bases	Nouveaux droits	Anciens droits
			Lire	Lire
3	Bière:			
	a. en futailles	hl	3. —	2. —
	b. en bouteilles	100 bout.	3. —	2. —
7	Huiles minérales et de résine:			
	a. brutes	100 kg	38. —	27. —
	b. rectifiées	»	47. —	33. —
8	Huiles volatiles ou essences:			
	c. de girofle	»	750. —	150. —
	d. de menthe	»	750. —	150. —
	e. non dénommées	»	300. —	150. —
10	Café:			
	a. brut	»	140. —	100. —
	b. torréfié	»	200. —	
11	*b.* Chicorée moulue ou simplement torréfiée	»	8. —	5. —
13	Sucre:			
	a. de première classe	»	78. 50	66. 25
	b. de deuxième classe	»	65. 25	53. —
14	Glucose:			
	a. solide	»	65. 25	53. —
	b. liquide	»	40. —	20. —
15	Confitures et conserves au sucre ou au miel	»	90. —	70. —
16	Biscuit pour le thé	»	40. —	25. —
17	Sirops:			
	a. pour boissons	»	55. —	50. —
	b. de fécules	»	40. —	20. —
18	Cacao:			
	a. en grains	»	100. —	80. —
	b. concassé, moulu ou en pâte	»	125. —	100. —
19	Chocolat	»	140. —	100. —
22	Poivre et piment	»	100. —	70. —
30	*d.* acide acétique impur	»	1. —	exempt
	f. acide nitrique	»	1. 50	1. —
	h. acide tartrique	»	10. —	8. —
	l. acide acétique liquide (y compris le vinaigre ordinaire renfermant de l'acide acétique pur):			
	2e plus de 10 et moins de 50 %	»	60. —	10. —
	3e plus de 50 %	»	90. —	10. —
	m. acide acétique cristallisé	»	110. —	10. —
34	Oxydes de fer, de plomb et d'étain	»	4. —	2. —
35	Oxyde de zinc	»	5. —	2. —
37	*c.* Carbonate: de plomb	»	8. —	5. —
38	Magnésie calcinée et caustique	»	50. —	20. —
47	Allumettes:			
	b. en stéarine, en cire et similaires	»	15. —	11. —
52	Poudres à feu et autres matières fulminantes:			
	b. poudre de chasse	»	250. —	150. —
	c. autres matières fulminantes	»	300. —	150. —
53	*c.* Cartouches chargées	»	250. —	150. —
	d. Capsules	»	250. —	150. —
58	*b.* Camphre raffiné	»	25. —	15. —
73	*b.* Vernis, autre	»	20. —	12. —
74	*a.* Crayons de pastel sans gaine ou avec une gaine cirée ou vernie	»	100. —	50. —

Numéros du tarif	Désignation des marchandises	Bases	Nouveaux droits Lire	Anciens droits Lire
	Coton:			
96	Fils simples:			
	a. écrus, mesurant au demi-kg:			
	2° de 10,000 m à 20,000 m	100 kg	24. —	22. —
	3° de 20,000 m à 30,000 m	»	30. —	26. —
	4° de 30,000 m à 40,000 m	»	36. —	32. —
	5° de 40,000 m à 50,000 m	»	45. —	39. —
	6° de 50,000 m à 60,000 m	»	52. —	48. —
	b. blanchis	»	Régime des fils écrus, augmenté de 20 %	
	c. teints	»	Régime des fils écrus, augmenté de 25 L.	
97	Fils retors	»	Comme les fils simples plus 17 L.	plus 30 %
98	Chaînes ourdies	»	Droit du fil dont elles sont composées, plus 15 %	
99	Fil à coudre, sur bobines, en pelotes ou autrement préparé pour la vente au détail	»	110. —	comme autres
100	Fil de vigogne	»	Droit des fils analogues plus 10 L.	sans augmentation
101	Cordages en coton	»	Droit du fil dont ils sont composés	
102	Filets de pêche en coton	»	Droit du fil analogue plus 10 %	sans augmentation
109	Tissus brodés:			
	a. au crochet	»	Droit des tissus plus 200 L.	300. —
	b. au plumeti	»	Droit des tissus plus 300 L.	400. —
110	Tulles:			
	a. écrus	»	400. —	250. —
	b. blanchis ou teints	»	450. —	300. —
111	Mousselines et tissus, façon voile ou clairs:			
	e. ouvrés	»	Droit des tissus non ouvrés, plus 20 L.	comme non ouvrés
	f. brochés	»	Droit des tissus plus 40 L.	comme tissus unis
	g. brodés au crochet	»	Droit des tissus plus 200 L.	500. —
	h. brodés au plumetis	»	Droit des tissus plus 300 L.	500. —
117	Dentelles	»	700. —	300. —
119	Tissus mélangés:			
	a. de soie au-dessous de 12 %	»	Droit du tissu plus 40 L.	sans augmentation
	b. de laine au-dessous de 50 %	»	Droit du tissu plus 20 L.	
	Soie:			
152	Tissus brodés:			
	a. au crochet	»	Droit du tissu plus 200 L.	500. —
	b. au plumetis	»	Droit du tissu plus 300 L.	500. —
154	Rubans et gallons	»	Droit du tissu plus 300 L.	Droit des tissus analogues sans augmentation
155	Bonneterie (maglie):			
	a. simple	»	Droit du tissu selon l'espèce	
	b. façonnée	»	Droit des simples plus 50 %	
156	Passementerie	»	Droit du tissu plus 300 L.	
164	*b.* Futailles neuves ou vieilles, cerclées en fer	hl de capacité	—. 30	—. 20
166	Corniches et baguettes pour corniches:			
	a. simples et ouvrées, non vernies, non dorées ni argentées	100 kg	35. —	20. —
	b. autres	»	70. —	60. —
171	Mercerie commune en bois	»	50. —	40. —
172	Jouets en bois	»	60. —	
176	Roseaux, joncs et osiers:			
	b. refendus	»	8. —	exempts
	c. passés à la filière (trafilati) ou teints	»	16. —	»
177	*b.* Vannerie et nattes, fines	»	30. —	22. —
182	Pâte de bois, de paille et de matières similaires	»	1. —	exempte
183	Papier blanc ou teint en pâte:			
	a. de toute sorte	»	12. 50	10. —
	b. réglé	»	20. —	10. —
	c. en boîtes	»	25. —	
	e. buvard	»	15. —	5. —
	f. d'emballage, grossier, y compris le papier de paille, non teint ni cylindré	»	3. —	exempt
184	Cartes à jouer et tarots	100 jeux	40. —	20. —
186	Cartons:			
	a. communs	100 kg	8. —	2. —
	b. fins	»	Régime du papier selon l'espèce	8. —
188	Livres et musique:			
	b. non imprimés (registres):			
	1° en feuilles ou cartonnés	»	25. —	10. —
	2° autres	»	40. —	35. —
190	Peaux:			
	c. tannées, avec le poil, fines et communes	»	60. —	30. —
	d. 5e tannées sans poil: finies, autres	»	70. —	50. —

Numéros du tarif	Désignation des marchandises	Bases	Nouveaux droits Lire	Anciens droits Lire
194	Selles	par pièce	15. —	9. —
197	Ouvrages en peaux tannées sans poils:			
	b. non dénommés	100 kg	100. —	75. —
214	*c.* Caractères d'imprimerie	»	20. —	5. —
218	Antimoine métallique	»	8. —	1. —
222	Fusils:			
	a. complets	100 p.	800. —	600. —
	b. pièces détachées	100 kg	300. —	200. —
244	*c.* Pierres sciées, sulptées et polies	par t	1. —	exemptes
246	*b.* Ciments	100 kg	1. 25	—. 50
264	Blé ou froment	par t	30. —	14. —
266	Avoine	»	20. —	11. 50
269	Riz:			
	a. en paille	»	30. —	exempt
	b. moulé	»	60. —	»
270	Farines:			
	a. de céréales et de blé	100 kg	6. —	2. 77
	b. de menus grains, de riz, de châtaignes, de millet, de graines de lin et de coton	»	2. 80	
	c. semoules	»	8. —	
271	Son	»	2. —	—. 86
275	Amidon:			
	a. ordinaire	»	8. —	4. 50
	b. fin ou en boîtes	»	12. —	
292	Mulets	par tête	15. —	6. —
293	Anes	»	5. —	1. 50
294	Boeufs	»	38. —	18. —
296	Vaches	»	12. —	7. 50
297	Bouvillons et taurillons	»	8. —	6. —
298	Veaux	»	8. —	3. —
299	Race ovine et caprine	»	3. —	—. 20
300	*b.* Porcs, pesant plus de 20 kg	»	3. 75	2. 50
310	Beurre:			
	a. frais	100 kg	12. 50	10. —
	b. salé	»	17. 50	15. —
322	*a.* Cheveux et poils non ouvrés	»	800. —	300. —
335	*a.* Fils et cordons électriques composés d'un ou de plusieurs conducteurs métalliques recouverts de matières textiles et vernis, et même avec gutta-percha ou caoutchouc	»	60. —	30. —
341	Parapluies:			
	a. de soie	100 p.	140. —	120. —
	b. autres	»	80. —	60. —
343	Pinceaux avec ou sans manche	100 kg	20. —	15. —

Quant aux articles non dénommés plus haut. ils demeurent passibles des droits anciens. Pour quelques uns de ces articles, le nouveau tarif douanier italien n'a apporté aucun changement. Pour d'autres, l'application des droits anciens est garantie jusqu'au 1er mars 1888, ensuite de la prolongation provisoire du traité entre l'Italie et la Suisse, signée le 29 décembre 1887, ainsi que celle des traités entre l'Italie et la France, et l'Italie et l'Espagne. (Un relevé de ces articles sera publié dans un des prochains numéros.) Dans l'intervalle, les négociations entre la France et l'Italie pour la conclusion d'un nouveau traité définitif vont continuer à Rome. Ce n'est qu'au terme de ces négociations, qui dureront un mois pour le moins, que les pourparlers relatifs au traité entre la Suisse et l'Italie pourront être repris.

Brückenzoll in Chiasso. Die italienische Zollverwaltung hat neulich dem Straßenzollbureau an der Brücke in Chiasso plötzlich die Ermächtigung zur Zollabfertigung jeder Art Gewebe entzogen. Der Speditionshandel in Chiasso ist dadurch theilweise lahmgelegt, da am Bahn-Zollbureau daselbst nur die Agenten der italienischen Eisenbahngesellschaft zur Vornahme der Zollformalitäten Zutritt haben.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Dezember Mark	31. Dezember Mark		23. Dezember Mark	31. Dezember Mark
Metallbestand	780,672,000	766,836,000	Notenumlauf	891,504,000	1,010,549,000
Wechsel	529,506,000	564,167,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten	402,740,000	332,973,000
Effekten	14,443,000	5,909,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Dezember österr. fl.	31. Dezember österr. fl.		23. Dezember österr. fl.	31. Dezemb. österr. fl.
Metallschatz	218,955,870	216,129,892	Banknotenumlauf	374,086,910	391,138,520
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten	667,025	540,366
auf das Inland	144,855,724	159,832,744			
auf d. Ausland	5,619,505	8,204,613			
Lombard	24,179,440	25,753,970			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Emmenthalische Mobiliarversicherung.

Ordentliche Hauptversammlung Freitag den 13. Januar nächstkünftig, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft Steiner bei'r Zollbrück.

Verhandlungsgegenstände:

1) Passation der 13. Jahresrechnung 1886/1887.
2) Unvorhergesehenes.

Sämmtliche Mitglieder werden hiermit zu diesen Verhandlungen freundlichst eingeladen.

Biglen, den 4. Januar 1888.

Der Gesellschaftspräsident:
J. Ed. Schneider.

Deutsch-schweizerische Kreditbank
St. Gallen.

Gegen baar oder gekündete und kündbare Staats-, Gemeinde-, Eisenbahn- und Bank-Obligationen geben wir bis auf weiteres aus:

3¾ % Obligationen, gegenseitig auf **2 Jahre fest** und **sechsmonatliche Kündigung,**

mit Semester-Coupons, auf Namen oder Inhaber, in Abschnitten von Fr. 500, 1000 und 5000.

St. Gallen, im Januar 1888.

(O G 2104) **Die Direktion.**

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne